

STADTTEILBEZOGENE
JUGENDBETEILIGUNG

-2016-

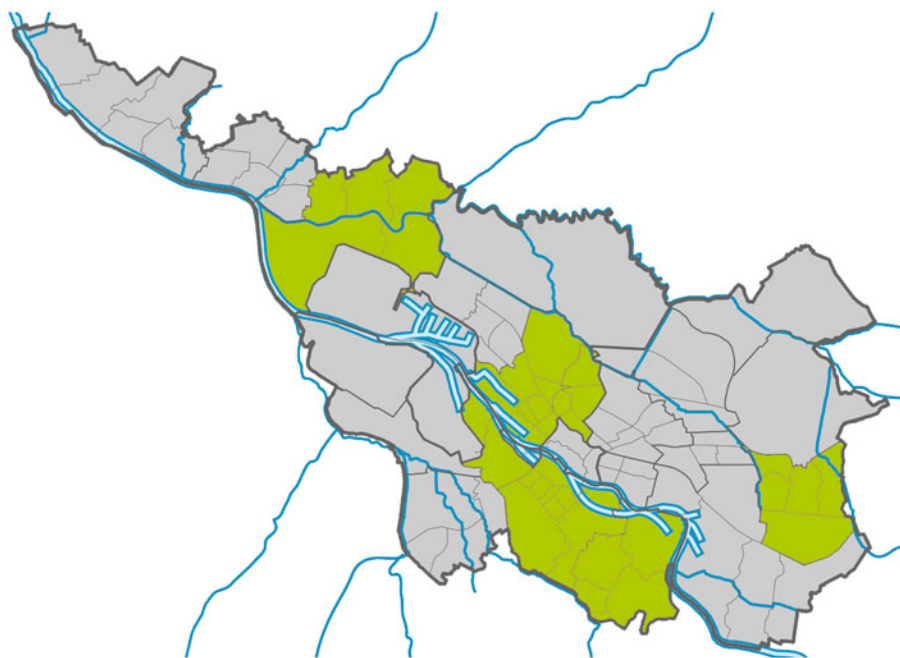
Vorwort

Die Senatorische Behörde für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport, das Amt für Soziale Dienste sowie die Träger der freien Jugendhilfe haben im Rahmen der Umsetzungsplanung des Rahmenkonzepts OJA am 11.11.2014 vom Jugendhilfeausschuss den Auftrag erhalten, die Stadtteilkonzepte für die Offene Jugendarbeit fortzuschreiben, um die Qualität der offenen Jugendarbeit in Bremen qualifiziert weiterzuentwickeln.

Dies betrifft insbesondere die stärkere Orientierung an den veränderten Bedürfnissen junger Menschen. In diesem Zusammenhang hat das Referat 22 für Kinder- und Jugendförderung in Kooperation mit dem LidiceHaus ein Unterstützungsangebot bezogen auf die Fortschreibung der Stadtteilkonzepte entwickelt, welches die Stadtteile fakultativ in Anspruch nehmen können.

Das Unterstützungsangebot beruht auf drei konzeptionellen Säulen: (a) einer Bestandaufnahme der Angebotsstruktur im Stadtteil, (b) der Beteiligung von Kindern u. Jugendlichen bei der Bedarfsermittlung und (c) der Durchführung von Expert*innengesprächen mit Fachkräften zur Bedarfsermittlung sowie Diskussion der Ergebnisse aus (a) und (b). Die Ergebnisse aller drei Säulen werden innerhalb einer Handreichung zusammengefasst und den Stadtteilen zur Verfügung gestellt.





Inhalt

- 1** Beteiligte Stadtteile & Akteur*innen
- 2** Jugendbeteiligungstage
- 3** Ergebnisse der Beteiligungen
- 4** Expert*innengespräche
- 5** Fazit & Ausblick 2017

Beteiligte Stadtteile & Akteur*innen

Obervieland

10.02.2016
60 TN

AWO, Bürgerhaus Obervieland, Beirat, DRK, Gymnasium Links der Weser, Jugendfarm Bremen e.V., Kita Bremen, Schule an der Alfred-Faust-Straße, VAJA e.V.

Findorff

10.06.2016
40 TN

DRK, Jugendbeirat, Oberschule Findorff, Martin-Luther-Gemeinde

Woltmershausen

14.06.2016
15 TN

Beirat, DRK, Oberschule Roter Sand

Osterholz

02.09.2016
40 TN

Bremer Sportjugend, DRK, GSO, Haus der Familie, Jugendbeirat, Oberschule an der Koblenzer Straße, Quartiersmanagement, St. Petri, VAJA e.V.

Walle

31.10.2016
90 TN

Ev. Wilhadi-Gemeinde, Grundschule am Pulverberg, GSW, Immanuel-Gemeinde Walle, Naturfreundejugend Bremen, Oberschule Helgolanderstraße, Oberschule Waller Ring, SoFa e.V., Sportgarten e.V., TBZ Mitte, VAJA e.V.

Neustadt

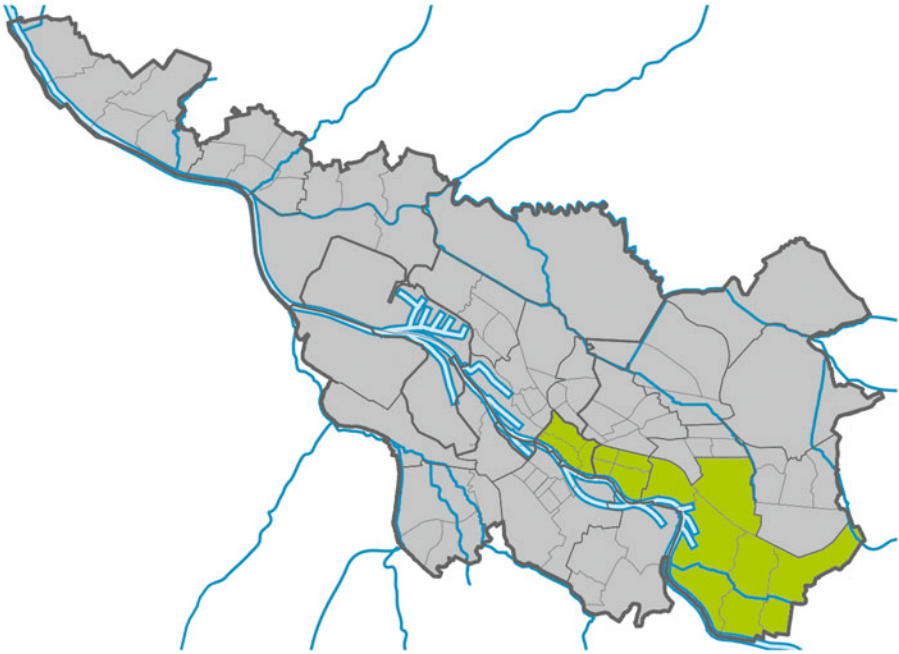
31.10.2016
50 TN

DRK, Gewitterziegen e.V., Martinsclub, Jokes - Die Circus-schule e.V., Jugendbeirat, Oberschule am Leibnizplatz, SoFa e.V., Willhelm-Kaisen-Schule, Zionsgemeinde

Burglesum

17.11.2016
100 TN

AWO, Oberschule an der Helsinkistraße, Oberschule Lesum, Ortsamt, Kinder- und Jugendbeirat, Mobiles Jugendforum Bremen Nord



Alternative Herangehensweisen

Hemelingen

22.10.2014

Zukunftswerkstatt

Mitte/Östliche Vorstadt

07.11.2016

Expertentag „(offene) Jugendarbeit in Mitte/östliche Vorstadt“

jubis-bremen.de

Unterschiedliche Beteiligungsformen und -formate für Kinder und Jugendliche in Bremen, die durch die Senatskanzlei, Beiräte und Jugendeinrichtungen durchgeführt und begleitet werden, aber keinen expliziten Bezug zu den Stadtteilkonzepten aufweisen.

Jugendbeteiligungstage

Die Beteiligungstage sind für Kinder und Jugendliche ab 11 Jahren konzipiert. Sie richten sich an Kinder und Jugendliche, die im Stadtteil wohnhaft sind bzw. ihren Freizeitmittelpunkt dort haben. Die Beteiligungen wurden in Jugendeinrichtungen der Stadtteile vormittags von 9:00 – 14:00 Uhr durchgeführt. Für die Teilnahme konnten die Kinder und Jugendlichen von der Schule befreit werden.



Nadelmethode: Wo verbringst du deine Freizeit?

Inhaltliche Struktur



Ein Beteiligungstag gliedert sich in drei inhaltliche Blöcke:

In **Block I** wird mit Hilfe der Nadelmethode eine sozialräumliche wie lebensweltliche Bestandsaufnahme durchgeführt. Die Kinder und Jugendlichen werden an vier großformatigen Stadtteilplänen hinsichtlich ihrer Freizeitaktivitäten, der Angebote der Jugendhilfe sowie ihrer Wohn- und Gruselorte befragt.

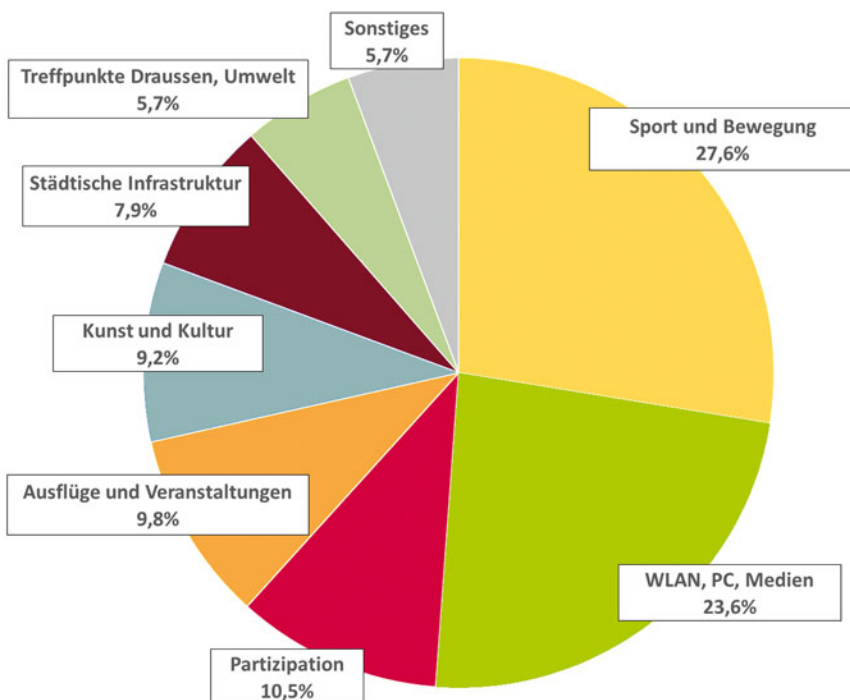
In **Block II** werden Bedarfe und Interessen der Teilnehmenden ermittelt: *Was ist dir an Jugendeinrichtungen im Stadtteil wichtig? Was fehlt? Was müsste verbessert werden? Wie sähe der perfekte Ort für Jugendliche aus?* Die Ergebnisse werden festgehalten, der Großgruppe präsentiert und anschließend durch die Teilnehmenden nach Wichtigkeit bepunktet (Klebepunkte).

In **Block III** werden anhand der in Block II ermittelten Topthemen Ideen ausdifferenziert und konkrete Vorschläge erarbeitet. Die thematischen Kleingruppen (z.B. WLAN im Freizi, Kunstrasenplatz) werden durch die anwesenden Fachkräfte des Stadtteils begleitet und unterstützt sowie die Vorschläge hinsichtlich ihrer potenziellen Verwirklichungschance eingeordnet. Der Beteiligungstag schließt mit der Information über das weitere Vorgehen: *Was passiert mit den Ergebnissen? Wer kann angesprochen werden?*

Ergebnisse der Beteiligungen

Die stadtteilbezogenen Ergebnisse der Beteiligungstage stehen den Stadtteilleitungen zur Verfügung und werden innerhalb der kleinräumigen Jugendhilfeplanung von diesen jeweils berücksichtigt.

Die Grafik zeigt eine Zusammenfassung der sieben beteiligten Stadtteile nach geclusterten Bedarfen:



Dieser Gesamteindruck und die genannten Themenfelder bestätigen die *Ergebnisse der stadtteilübergreifenden Jugendveranstaltung zum Rahmenkonzeptentwurf* (vgl. JHA 11.11.2014, TOP 8 Rahmenkonzept für die offene Jugendarbeit der Stadtgemeinde Bremen, Anlage 3).

Legende

Sport und Bewegung

Fußballplätze, Basketballplätze,
Trampolins, Orte für Parkour,
Turngeräte, Spielhalle

WLAN, PC, Medien

Youtube, Gaming, VR

Partizipation

Nutzung, Gestaltung, Mit-
bestimmung, Selbstverwaltung,
Austausch, Jugendbeirat,
Barrierefreiheit, Öffnung

Ausflüge, Veranstaltungen

Disco, Party, Freizeitpark,
Aktionen mit Geflüchteten,
Lasertag, Jugendbildung

Kunst und Kultur

Kino, Graffiti, Tonstudio

Städtische Infrastruktur

Straßenbeleuchtung, Mülleimer,
Ausstattung Freibad, weitere
Jugendeinrichtungen, Bibliothek,
Fährverbindung

Treffpunkte Draussen, Umwelt

Grüne Plätze, Bänke, Tiere,
Umweltschutz

Sonstiges

Expert*innengespräche

Zeitnah zum Beteiligungstag findet das Expert*innengespräch statt, an dem die in der Jugendarbeit tätigen Fachkräfte des Stadtteils teilnehmen. Hierzu werden Ergebnisse des abgelaufenen Bestandsaufnahme- und Beteiligungsprozesses aufbereitet. Ziel des Gesprächs ist die Präsentation und Diskussion der Ergebnisse des Jugendbeteiligungstags sowie die Verabredung des weiteren Umgangs mit den Ergebnissen. Die Gespräche geben den Fachkräften die Möglichkeit ihre professionelle Sichtweise in Hinblick auf die Bedarfe von Kindern und Jugendlichen einzubringen.

Das im Expert*innengespräch verabredete Vorgehen sowie die Ergebnisse der Jugendbeteiligung können in den im Stadtteil relevanten Gremien diskutiert werden. Sie sollen sowohl bei der Formulierung der Stadtteilkonzepte einfließen, als auch im Rahmen der Qualitätsdialoge als Diskussionsgrundlage dienen.



Fazit und Ausblick

Das von der Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport in Kooperation mit dem LidiceHaus entwickelte Konzept zur Unterstützung der Akteur*innen in den Stadtteilen bei der Beteiligung junger Menschen an der Ausgestaltung von Angeboten der offenen Jugendarbeit hat dazu beigetragen, dass in sieben Stadtteilen Beteiligungsprozesse durchgeführt wurden; zwei weitere Stadtteile haben unabhängig davon beteiligungsorientierte Bedarfsermittlungen durchgeführt. Das Konzept wurde von den an der Umsetzung beteiligten grundsätzlich als geeignet bewertet, um die Einbeziehung junger Menschen in die Erarbeitung der Stadtteilkonzepte für die offene Jugendarbeit zu gewährleisten und eine Reflexion der Ergebnisse durch die Fachkräfte aus den Angeboten sicherzustellen. Es soll daher in 2017 fortgesetzt werden:

Zum einen damit in weiteren Stadtteilen (und ggf. auch auf gesamtstädtischer Ebene) entsprechende Prozesse umgesetzt werden können, zum anderen um das Thema Beteiligung junger Menschen an der Ausgestaltung der Angebote insgesamt zu fördern. Zusätzlich können auch Fachkräfte in den Einrichtungen das Angebot wahrnehmen, sich hierzu fortzubilden bzw. beraten zu lassen.

Die Ergebnisse der durchgeführten Beteiligungen zeigen außerdem, dass bei der Weiterentwicklung des Konzeptes „Spiel und Bewegung im öffentlichen Raum“ die Perspektive der Jugendlichen stärker in den Blick genommen werden sollte, d.h. die Raumeignung durch Jugendliche sollte bei der Durchführung von „Spieleitplanung“ mitberücksichtigt werden. Auch hierfür gilt es, geeignete Formate zu erproben.

Die Anpassung der Stadtteilkonzepte für die offene Jugendarbeit an das Ende 2014 beschlossene Rahmenkonzept soll im ersten Halbjahr 2017 abgeschlossen werden, so dass hierbei im ersten Schritt nicht flächendeckend auf Jugendbeteiligungen zurückgegriffen werden kann. Nichtsdestotrotz können die Ergebnisse von Jugendbeteiligungen in künftige Überarbeitungen sowie die konkrete Ausgestaltung von Angeboten im Stadtteil einfließen. Hierfür bietet die begonnene Einführung von Qualitätsdialogen in der offenen Jugendarbeit den geeigneten Rahmen.

Kontaktpersonen

Annika Koehler-Siefken

LidiceHaus Jugendbildungsstätte Bremen

siefken@lidicehaus.de, 69 272-23

Michael Lenhart

Die Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport

michael.lenhart@soziales.bremen.de, 361-10300

Philip Meckel

Die Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport

philip.meckel@soziales.bremen.de, 361-18247 (ab April 2017)

bearbeitet durch Sebastian Reuser, 31.01.2017

gefördert durch:

**Die Senatorin für Soziales,
Jugend, Frauen, Integration
und Sport**



**Freie
Hansestadt
Bremen**
